

regt hat dieses Wörterbuch 1959 der damalige Kulturreferent Bfr. Stadtschulrat i. R. Heinrich Huber. Erschienen sind bis jetzt 419 Blätter, die man in eigenen Sammelmappen alphabetisch ordnen kann. Dieses Wörterbuch ergibt so eine Art Lexikon zur Schweinfurter Geschichte und Gegenwart. Erklärt werden da z. B. Straßennamen, Flurnamen, Historische Bauwerke, Kirchen, aber auch Einrichtungen und Schulen. Dieses Wörterbuch ist gleichsam eine Veröffentlichung ohne Ende.

Großen Anklang finden die Jahregaben des Vereins, welche den Mitgliedern seit 1959 kostenlos überreicht werden. In den letzten Jahren war es möglich, mit Hilfe erhaltener Kupferplatten Kupferstiche – Stadtansichten, aber auch Ansichten fränkischer Städte – als Jahregaben herauszubringen. Diese Kupferstiche gelten nach internationaler Definition als Originale.

1981 veranstaltete der Verein einen Malwettbewerb "Meine Heimat Schweinfurt", an dem sich jedermann beteiligen konnte, nur keine Kunsterzieher und berufsmäßigen Künstler. Die eingereichten Arbeiten wurden im Friedrich-Rückert-Bau gezeigt, die Namen der Autoren dabei verdeckt. Alle Besucher konnten mit Hilfe vorbereiteter Stimmkarten das Bild bezeichnen, das ihnen am besten gefiel. Die so ermittelten Teilnehmer erhielten als die Besten Geld- und Sachpreise.

Mehr in der Stille vollzieht sich der Ausbau der Vereinsbibliothek, fast nur durch Austausch mit anderen Geschichtsvereinen. Ebenso wird ständig die Sammlung der Diapositive ergänzt, die jetzt weit über 6000 Stück enthält; diese Diapositive stehen den Mitgliedern jederzeit zur Verfügung. Ausgebaut wird auch eine Sammlung von Fotos.

Vor zwei Jahren ließ der Verein auf Anregung von Mitgliedern einen alten Brauch wieder aufleben: An jedem ersten Dienstag im Monat kann, wer will, an einem gemütlichen Stammtisch im Ratskeller teilnehmen.

Der Historische Verein Schweinfurt e.V., dem jetzt über 800 Mitglieder angehören, möchte diese kurze Selbstdarstellung als tragfähige Basis für eine weitere fruchtbare Arbeit in der Zukunft betrachtet wissen.

Er findet seine Tätigkeit bestätigt durch ein Lob des Vorsitzenden des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, des Universitätsprofessors Dr. Walter Heinemeyer (Marburg), der in einem Gespräch den Verein als einen der rührigsten in der Bundesrepublik bezeichnet hat.

Herbert Hertel, Am Bonland 40, 8721 Niederwerrn, OT Oberwerrn

¹⁾ Erich Saffert: Schweinfurt, nicht nur Kugellager, Sachsmotoren und Fußball. In unserer Bundeszeitschrift 27-1975, 89–94.

Von den Bundesfreunden

Im Rahmen eines Festaktes mit Gottesdienst und Konzert in der Kirche der Bayerischen Musikakademie in Hammelburg verlieh Landrat Marko Dyga den Kultur Ehrenbrief des Landkreises Bad Kissingen an dreizehn Persönlichkeiten, darunter Bfr. Realschulkonrektor Josef Wabra. Die heimatkundliche und pädagogische Arbeit Wabras wurde schon mehrfach anerkannt, darunter mit der Bundesverdienstmedaille.

Im Bundeswettbewerb "Lernen 75" erwarb Wabra einen 1. Preis für seinen Vorschlag zur Reform des Einführungskurses in den Geschichtsunterricht. Die von ihm betreute

Schülerzeitung "Rhönblick 17" wurde 1979/80 und 1981/82 mit dem 1. Preis in Bayern ausgezeichnet. Für die gleiche Zeitschrift gab es ein Jahr später zusammen mit der Arbeit "Hallstattkultur – eine Basis Europas" einen Bayerischen Landessieg im Europawettbewerb. Bundesfreund Wabra lieferte auch den Museumsplan für den Landkreis Bad Kissingen und ist Mitverfasser des Einrichtungsplanes des Naturparks Rhön. An der Rhön-Landkarte hat er mitgearbeitet und wesentlich zur Erhaltung der natürlichen und historischen Kulturlandschaft der bayerischen Rhön beigetragen. "Frankenland" gratuliert.

Der dienstälteste Landrat des Freistaates Bayern und der Bundesrepublik Deutschland Erwin Ammann, Landkreis Main-Spessart, wurde am 25. April verabschiedet. 20 Festredner sprachen dem aus dem Dienst scheidenden Dank und Anerkennung aus, darunter der Bayerische Staatsminister der Justiz August R. Lang als Vertreter der Staatsregierung und Innenminister a. D. Sparkassenpräsident Dr. Bruno Merk. Im Laufe seiner Dienstzeit war Bundesfreund Ammann mit dem Verdienstkreuz I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Bayerischen Kommunalen Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet worden. Ammann geht nach 36 Jahren in den Ruhestand.

st 26. 4. 84

* * *

1938 ist der junge Bauingenieur Hans Brechtelsbauer, ein Münchner, dem Frankenbund, Gruppe Bamberg, beigetreten. Er wohnte damals in Eltmann. In den Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit sank die Mitgliedschaft ins Unbewußte.

Als Ruheständler ist Hans Brechtelsbauer, der im Dienst der Rhein-Main-Donau AG stand und zuletzt in Regensburg wohnte, aus familiären Gründen nach Schweinfurt gezogen und dort mit seiner Frau dem Historischen Verein Schweinfurt e.V. – Gruppe des Frankenbundes – beigetreten.

Als er nun die neue Mitgliedskarte bekam, entsann sich der Bundesfreund seiner

früheren Mitgliedschaft und er fand auch die Mitgliedskarte wieder, die nun schon Archivwert hat. Wir bilden sie hier ab: Sie ist noch von den unvergeßlichen Dr. Peter Schneider und Oberregierungsbaurat Knauer, 1938 übrigens der dienstliche Vorgesetzte Brechtelsbauers, unterschrieben. Wo mag es noch solche Mitgliedskarten aus der Vorkriegszeit geben?

-t

Fotos: Eichel, Schweinfurt



Ein Bundesausweis aus dem Jahre 1938

Fränkisches in Kürze

Ebrach: Der gerade wiedergewählte 1. Bürgermeister unserer Mitgliedsstadt Ebrach Erich Weininger vollendete am 24. März das 60. Lebensjahr. Der allseits hoch geachtete "Stadt-vater" begann seine kommunale Laufbahn 1938 in seiner Heimatgemeinde Ebrach. Nach Kriegsdienst war er seit 1946 wieder in Ebrach als Geschäftsleiter tätig. 1956 wählte ihn die Steigerwaldgemeinde zum ersten Mal zum 1. Bürger-

meister; alle weiteren Wahlen bestätigten ihn in diesem Amt, bis heute. Weininger arbeitete im Kreistag Bamberg mit, wurde 1972 Bezirksvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages und Stellvertretender Landesvorsitzender. Seit 1972 ist er auch Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und in diesem Delegierter in der Europäischen Kommunal-konferenz im Europarat in Straßburg. Für diese